

Prof.Dr.G.Hoffmann (emeritiert im September 2007)
FH OOW
Abteilung Maschinenbau
Constantiaplatz 4
26723 Emden

14.03.2005
10.10.2005
22.04.2006
07.06.2008

Neue E-Mail und URL seit Februar 2013: gernot-hoffmann@docs-hoffmann.de
<http://docs-hoffmann.de>

Pressemitteilung

Eine Ausstellung über die berühmte Kirche Hagia Sophia in Istanbul (6. Jahrhundert) fand schon in Istanbul, Berlin Rom, Zürich und Bern statt. Zur Zeit ist sie in Athen.

Die Geometrie dieses außerordentlichen Bauwerks (achtes Weltwunder) wurde mit einem 3D-Laserscanner erfasst. Anhand der Messungen und älterer Dokumente wurde das allgemeingültige Konzept für den geometrischen Entwurf entschlüsselt.

Die Eröffnung in der Hagia Sophia in Istanbul war auch in gesellschaftlicher Hinsicht ein Ereignis. In Berlin fand ein Kolloquium mit Fachleuten aus aller Welt statt.

Seitens der Fachhochschule in Emden gibt es nennenswerte Beiträge.

Der geometrische Entwurf der Hagia Sophia in Istanbul

1. Istanbul, Hagia Sophia / 15.04.2005 - 07.05.2005
2. Berlin, Max-Planck-Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte / 26.05.2005 - 03.07.2005
3. Rom, Istituto Svizzero di Roma / 28.11.2005 - 11.12.2005
4. Zürich, Eidgenössische Technische Hochschule / 20.04.2006 - 18.05. 2006
Info siehe obige Website: The Hagia Sophia Project
5. Bern, Universität Bern / 16.06.2006 - 30.06.2006
6. Athen, Zappeion und Technische Hochschule Athen / 03.06.2008 - Anfang Juli 2008

Universität Bern, Institut für Kunstgeschichte

Prof.Dr.Volker Hoffmann, Dipl.-Ing.Nikolaos Theocharis, Dr.Francine Giese-Vögeli

in Zusammenarbeit mit der

FH OOW in Emden, Abteilung für Maschinenbau

Prof.Dr.Gernot Hoffmann

Der Emdener Beitrag umfasst

1. Schulung und Beratung der Berner Kunsthistoriker: Grafik-Design, Bildverarbeitung und Desktop-Publishing.
2. Überarbeiten der Entwürfe und Drucken von 42 Postern im Format 700x1000mm. Aufziehen auf Träger.
 1. Auflage Deutsch-Türkisch
 2. Auflage Deutsch-Italienisch
 3. Auflage Deutsch-Griechisch
3. Planung des Display-Systems.
Das System wurde in Emden entwickelt und bei einer Firma in Hage hergestellt. Weniger als drei Kubikmeter Luftfracht (inklusive Poster) reichen für mehr als 42 Exponate.
4. Planung und Aufbau der Ausstellung.
Das System ist autonom und lässt sich leicht an die Geometrie des Ausstellungsraums anpassen.
Die Anordnung der Displays im Grundriss wird vorab simuliert.
Der Aufbau der gesamten Ausstellung erfordert nur drei bis vier Stunden.
5. Druckvorstufe für den Katalog.
Vorbereitung der 42 Poster für den Buchdruck (Bildteil des Katalogs).
Die sogenannte Druckvorstufe erfordert genaue Kenntnisse der Druckprozesse für den Vierfarbdruck und der Standards für die Erzeugung druckbarer PDF-Dateien.
6. Ein autonomes Beleuchtungssystem (erstmalig eingesetzt in Rom).
7. Mitwirkung der Werkstatt der Fachhochschule.